klang und jeden Zuhörer mit andächtigem Lauschen erfüllte. Fräulein Wachtler hat sich in dieser schwierigen Aufgabe selbst übertroffen und liegt ihr schönster Lohn in ihrer herrlichen Leistung. Wenn etwas an der Aufführung den Kolossaleindruck zu beeinträchtigen imstande gewesen wäre, so wäre es die schwache Besetzung der Baßpartien im Männerchor gewesen, was man aber um so höher anschlagen muß, als es eben keine Beeinträchtigung hervorrief und gewiß der Leitung wie den Sängern noch größere Anstrengungen auferlegte. Die ganze Aufführung wird lange in den Herzen der Zuhörer nachhallen und sind wir dem Musikverein wieder einen großen Dank mehr schuldig. An denen aber, zu deren Ehren unsere opferfreudige musikalische Welt diese herrlichen Werke vor uns entrollte, mögen sich die erhabenen Verheißungen des Requiems erfüllen, das ist sicher der Herzenswunsch aller jener gewesen, die den tröstenden Worten lauschten und sie im Geiste an die Ruhestätten unserer Helden in fremder Erde sandten, und dürfte auch das Erträgnis seinem patriotischen Zwecke ein schönes Ergebnis abwerfen.

Wiederholung der Kirchenaufführung am Sonntag, den 2. Mai. Um einerseits den breitesten Volksschichten die Gelegenheit zu verschaffen, die herrlichen musikalischen Werke der letzten Kirchenaufführung zu hören, andererseits den Besuchern des letzten Konzertes das zweimalige Hören des Werkes zu ermöglichen, findet am Sonntag, den 2. Mai, um 8 Uhr abends eine Wiederholung der Kirchenaufführung statt. Eintritt 40 Heller; Vorverkauf bei den bereits bekannten Vorverkaufsstellen, und abends an der Kassa im städtischen Spritzengebäude.

Die Metallsammlung in Oesterreich-Ungarn hat nach bisherigen Schätzungen 10.000 Kilozentner ergeben.

Die Liste der Kriegsgefangenen in Przemysl wird vom russischen roten Kreuze demnächst in Wien ankommen.

Heldentod. Bei einem Sturmangriff am 27. März fiel nach einer amtlichen Meldung der Unterjäger Rudolf Reichhalter, Kleinstein-Wirtssohn in Signat. Sein Bruder Josef wird seit 25. Oktober vermißt.

Kriegsgefangen. Nach einer Mitteilung an seine Frau befindet sich der hiesige Friseur Franz Kabele in der Zollstange, der in Przemysl kämpfte, gesund in russischer Kriegsgefangenschaft in Kiew. — Anton Sazl aus Kaltern, Oberjäger im II. Ldsch.-Reg., welcher die zweite Belagerung von Przemysl mitmachte, schrieb seiner Mutter, daß er sich ab 9. April auf dem Wege in die russische Gefangenschaft befindet.

Tod fürs Vaterland. Donnerstag verschied hier der vom Kriegsschauplatze infolge Verwundung zurückgekehrte Alois Panzl vom II. Landesschützenregiment, geb. 1882 im Windisch-Matrei. Die Einsegnung findet am Samstag um 3 Uhr nachmittags vor der Leichenkapelle in Bozen statt, worauf der Verewigte nach Windisch-Matrei überführt wird.

Todesfälle. Im Militärspitale zu Eperies (Oberungarn) starb am Mittwoch der Schulleiter von Völs bei Innsbruck, Herr Heinrich Lechner, an Typhus. Der Verstorbene ist ein Bruder des hochw. Herrn Alois Lechner, Propsteikooperator in Innsbruck, des Neustifter Chorherrn Ildefons Lechner und des Schulleiters Roman Lechner in St. Jodock o. Br. — Am 15. April starb in einem deutschen Lazarett der 23jährige Franziskanerfrater Leo Holzner aus Bruckberg in Oberbayern an Genickstarre und Hirnhautentzündung. Frater Holzner war seit vier Jahren im Franziskanerkloster in Bozen und bekleidete da zuletzt die Stelle eines Kochs.

Brand in Völs am Schlern. Am Mittwoch, 4 Uhr früh, kam im Armenhaus in Völs am Schlern ein Brand zum Ausbruche, der rasch um sich griff. Im Hause wohnten 9 Leute. Leider sind drei davon dem Brande zum Opfer gefallen. Die alte Frau Kreszenz Harder und der achtjährige Knabe Wilhelm Ramoser kamen in den Flammen um. Ein armer Blinder, Anton Mulser, starb am gleichen Tage an den erlittenen Brandwunden. Die Feuerwehr griff rasch ein, konnte aber das Unglück nicht mehr verhüten. Man vermutet, daß das Feuer durch Ungeschicklichkeit der verbrannten Harder mit einer Lampe zum Ausbruch kam.

Maler Franz v. Defregger — 80 Jahre alt. Heute, Freitag, 30. April, vollendete unser gefeierter Landsmann und Künstler Franz v. Defregger sein 80. Lebensjahr. Er wurde am 30. April 1835 als der einzige Sohn des stattlichen Ederhofbesitzers Defregger zu Stronach in der Gemeinde Dölsach geboren. Schon in früher Jugend zeigte sich bei ihm eine besondere Gabe zum Zeichnen. Heute nimmt er als Maler einen der ersten Plätze unter den Künstlern deutscher Zunge ein. Seine Bilder aus dem Tiroler Volksleben haben unsterblichen Wert. Wir Tiroler können stolz sein auf unseren Landsmann, dem noch ein langer Lebensabend beschieden sein möge.

Kirchliches.

Generalkommunion der Kongregationen, welche am Sonntag, den 2. Mai, in der Pfarrkirche stattfindet, um Sieg und Frieden zu erflehen. Um 6 Uhr früh Messe und Ansprache. Die Männerkongregationen nehmen die Bänke im Schiff auf der Epistelseite und die Frauen- und Jungfrauenkongregationen auf der Evangelienseite ein. Zur Kommunion gehen zuerst die Männer und dann die Frauen und ist der Hinzutritt durch den Mittelgang, die Rückkehr durch die Seitengänge zu nehmen. An der Kommunionbank soll jedes Drängen vermieden werden. Kongregationsabzeichen erwünscht. — Auch die übrigen Gläubigen mögen sich an dieser Kriegsandacht durch eifrigen Kommunionempfang beteiligen.

Marianische Herren-Kongregation „Maria Lichtmeß" in Bozen. Die auf den Monat Mai treffende Generalkommunion entfällt. Die Herren Soldalen werden gebeten, dafür an der am Sonntag, den 2. Mai 1915, 6 Uhr früh in der Pfarrkirche stattfindenden allgemeinen Sodalenkommunion vollzählig teilzunehmen.

Maria Weißenstein, 27. April. Für die Wallfahrer zum hiesigen Heiligtum ist gewiß die Mitteilung von Interesse, daß auch heuer der 1. Mai feierlich begangen wird mit Predigt und Gottesdienst. — Zugleich mit 1. Mai kommt so recht die neue Ordnung bezüglich der hl. Messen zur Geltung, so daß also an Sonn- und Festtagen dieselben gelesen werden um 5, ½6 (6), 7 und die letzte um 10 Uhr, weshalb auch jene, welche erst in der Früh von Bozen per Bahn oder Tram wegfahren, noch bequem zur selben ankommen und so ihre Christenpflicht erfüllen können. An den Wochentagen aber sind die hl. Messen um 5, ½6, 6, 7 und 8 Uhr. Nach Christi Himmelfahrt fällt die 8 Uhr-Messe aus und es wird dafür um 9 Uhr eine zelebriert. Abendandacht an Sonn- und Festtagen um 4¼, an Werktagen um ½8 Uhr. Dies alles gilt bis Oktober. — Anmerkung: Alle Pilger werden auf die gegenwärtigen Zeitverhältnisse aufmerksam gemacht und ersucht, zur Vorsicht Brot und andere Eßwaren selber mitzubringen.

Prälat Wacker. Der Führer des badischen Zentrums, Geistlicher Rat Wacker, war mit den kirchlichen Behörden in Differenzen geraten. Der päpstliche „Osservatore Romano" veröffentlicht nun ein Dekret der Index Kongregation, wonach Wacker, dessen Schrift „Zentrum und kirchliche Autorität" auf den Index gesetzt wurde, sich löblich unterworfen hat.

König Ferdinand von Bulgarien. Aus Rom wird dem „Bayerischen Kurier" berichtet: Der König von Bulgarien war bekanntlich infolge der Auslieferung seines Sohnes Boris an das Schisma der Exkommunikation verfallen. Nun bringt der „Osservatore Romano" die ganz, kurze, aber bedeutungsvolle Notiz, König Ferdinand habe in diesen Tagen in rechtmäßiger Weise die heilige Osterkommunion empfangen. Die Exkommunikation ist also aufgehoben worden. Unter welchen Bedingungen die Lösung von der kirchlichen Strafe erfolgte, entzieht sich selbstverständlich einer Erörterung. Die Angelegenheit ist rein kirchlicher Natur, wenn auch ihre Folgen teilweise von politischer Bedeutung sein dürfen.

Verwundeten-Transport in Tirol.

Kranken- und Verwundetentransport nach Bozen.

In Bozen sind u. a. folgende Verwundete und Kranke in den letzten Tagen vom Kriegsschauplatze eingetroffen:

Kofler Ernst, Kj., krank. — Rieser Albin, Sanit., Schußverletzung. — Schneider August, Sanit., krank. — Andergassen Anton, Festungs-Art., krank. — Picher Peter, Festungs-Art. — Unterkalmsteiner Johann, Kj., Sarntal, r. Handschuß. — Pattis Alois, Lsch., Bozen, krank. — Brucker Heinrich, Lsch., Bozen, krank. — Zuchristian Eduard, Lsch., Eppan, krank. — Wenter Martin, Kj., Ritten, krank. Schweigkofler Josef, Unterj., Kj., Oberbozen, Kopfverletzung. — Langelin Anton, Zugsf., Kj., Bozen, krank. — Holzer Eduard, Kj., Kortsch, krank. — Degiampicho Josef, Bozen, l. Handschuß. — Bonomi Johann, Lsch., Algund, l. Schulterschuß. — Praft Franz, Unterj., Lsch., Oberbozen, r. Schulterschuß. — Figl Anton, Unterj., Lsch., Oberinn, krank. — Pelch Josef, Kj., Kaltern, krank. — Elanker Franz, Kj., Kaltern, r. Unterschenkelschuß. — Holzner Johann, Lsch., Tisens, krank. — Schwarz Wilhelm, Lsch., Prad, krank. — Alois Pircher, Patrouillef., Lsch., Latsch, krank. — Riegler Josef, Kj., Gries, krank.

Ueber den Aufenthalt derselben erteilt nähere Auskunft das Auskunftsbureau vom Roten Kreuz in Bozen, Silbergasse 6.

Korrespondenzen.

Sill, Schloß Ried bei Bozen, 29. April. (Soldatendank. — Kriegswallfahrt.) Auf die Ostergaben meiner Schulkinder gelangten dieser Tage an die Schulleitung mehrere Dankschreiben hieher, die lauten: Hocherfreut über den Empfang der herzlichen Ostergeschenke, erlaube ich mir, im Namen aller Kollegen meinen herzlichsten Dank auszusprechen. Wir haben jetzt gutes Wetter, die Kälte hat nachgelassen, und sehen mit Zuversicht einem glänzenden Sieg entgegen. Wir sind unserer drei von der Bozner Gegend und haben von Südtirol — Umgebung von Bozen — am meisten bekommen. Herzliche Grüße an die geehrte Schulleitung, sowie an ihre wackeren Schulkinder, und hoffen ein baldiges Wiedersehen in der Heimat. Wir zeichnen dankbar: Hyginius Dematté, Lehrer, Einjährig.-Freiwilliger, 1. KjR. Matthias Waldner, Zugsführer aus Terlan, 2. KjR. — Am Samstag unternimmt die Schule in Sill eine Kriegswallfahrt zu Unserer lieben Frau vom Moos, Pfarrkirche zu Bozen. Möge die liebe Himmelmutter uns arme Erdenpilger erhören und unserem Vaterlande den baldigen Sieg erflehen.

Neumarkt, 29. April. (Das Marienbild bei den Kapuzinern zu Neumarkt in Tirol.) Es dürfte interessieren und vielleicht zum vertrauensvollen Gebet beitragen: den Heimatschein dieses Marienbildes und die Beglückung Neumarkts mit diesem Gnadenbilde etwas zu kennen. Das wundertätige Bild der seligsten Jungfrau ist eine Statue aus Holz, stellt Maria dar als Königin mit ihrem Himmelskinde zur Rechten, und ist zugleich das Altarbild der Seitenkapelle der Kapuzinerkirche. Nun der authentische Heimatschein lautet: „Als Fridericus Pfalz-Graff beym Rhein, u. Churfürst Sich von denen Rebellen und Ketzeren zu einem König in Böheim hat aufwerffen lassen, haben diße gottlose Bilder-Stürmer allen erdenklichen Muthwillen ausgeübet, unter anderen auch diße andächtige Mutter Gottes Bildnus in das Feur geworffen u. lang darin ligen lassen (24 Stund); Selbe, weilen Sie aus Holz geschnitzet zu Staub und Aschen zu verbrennen; allwo sie doch unversehrt u. ohne eintzige mindiste Brunst-Mackel verbliben ist. Dahero, da indessen der Durchlauchtigste Herzog in Bayrn wider Friderich u. seinen ketzerischen Anhang zu Felde gezochen, u. selbigen glücklich geschlagen, und einen herrlichen Sieg bey Prag erhalten, haben alsdann die P. P. Capuciner alß Feld Capellan um diese Hl. Bildnus angehalten, welches Sie auch von Ihro Durchleucht Maximilian Herzog in Bayrn erhalten, jedoch mit dißer Bedingnus, daß diße H. Statua sollte hinterbracht werden in jenes Kloster, welches in Dero Provinz am ersten wird gebaut werden. Weilen also Damahls das allhiesige Closter in dem Jahr 1617 würklichen im Bau begriffen ware; Dahero ist Neumarkt mit dißer wunderthätigen Bildnus außerordentlich beglücket worden, allwo die göttliche, liebreichiste Mutter schon viele hundert Gutthaten ihren andächtigen Verehrern erwißen, und noch heut zu tag zuerweisen nit nachlasset; Wie solches die umhangende theils gemahlene, theils Silberne Votiv-Tafeln bezeigen." — Unsere, vom Volk genannte Kriegsmutter stammt also aus der Zeit der Bilderstürmer in Böhmen 1619; kam somit bei Beginn des dreißigjährigen Krieges in diese ihre Heimat nach Südtirol in das Kapuzinerkloster. Zu demselben wurde am 19. November 1617 der Grundstein gelegt. Auf Betreiben des P. Angelus Pichler, eines gebornen Neumarkters, ward es 1620 vollendet. Die Kirche wurde am 8. Mai 1621 konsekriert. Seitdem hat die Kriegsmutter hier ihr Quartier. Wenn nun die Urkunde von der Beglückung Neumarkts sagt, hat die Erfahrung bis auf die jüngste Zeit vollauf bestätigt. Zum Beweise mögen einigermaßen die Votivtafeln dienen, wovon man wegen Ueberfülle wiederholt einen großen Teil hinweggenommen hat. Die Votivtafeln bezeugen Gebetserhörungen in den verschiedensten schweren Anliegen, besonders in schwerer Krankheit. Die älteste, die noch hängt, ist datiert vom Jahre 1727. Besonders aber erkennt und verehrt Neumarkt seine Gnadenmutter als eine mächtige Beschützerin gegen Feuersbrünste. Seitdem dieses Bildnis sich im Markte befindet, ist nie ein ganzes Haus eine Beute der Flammen geworden; daher wurde bei dem ersten Durchzug der feindlichen französischen Truppen 1796 kurz vor Anrückung des Feindes das Gnadenbild erhoben und in feierlicher Prozession unter Begleitung einer ungeheuern Volksmenge herumgetragen. Und siehe! Weder ein Neumarkter